Nr. 378. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 15. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Nach dem Sozialistengesetz.

Das leitende Blatt der Sozialdemokratie hat das Rundschreiben des Herrn Herrfurth einer eingehenden Besprechung unterzogen. Weder die Form, in der diese gehalten, noch das Ergebniß, zu dem sie gelangt, wird Ueberraschungen bereiten können. Von den Sozialdemokraten gilt, was von den Jesuiten gilt: sint, ut sunt, aut non sint; und die Führer der Sozialdemokratie selbst haben keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß nicht die Veränderung der Kampfesmethode, sondern der Verzicht auf den Kampf selbst allein Befriedigung in den Reihen der Sozialdemokraten werde schaffen können. In diesem Sinne hatte Herr Liebknecht schon vor Monaten erklärt, daß es für die Sozialdemokraten gleichgültig sein könne, ob sie gemeinschaftlich geschmort oder ausnahmerechtlich gebraten würden, und von dem gleichen Gesichtspunkt ausgehend gelangt das „Berl. Volksbl." in seiner Besprechung des Herrfurth'schen Rundschreibens zu dem Ergebniß, daß das Zwangsgesetz zwar fallen, aber die Zwangspolitik bleiben solle. Die Einsicht in die Nutzlosigkeit des Sozialistengesetzes habe keineswegs zu dem Schlusse von der Nutzlosigkeit der Büttelpolitik überhaupt geführt. In dem Rundschreiben vom 18. Juli sei der Schlachtplan entworfen, nach dem der Kampf gegen die Sozialdemokratie vom 1. Oktober ab geführt werden solle.

Und an diese kritischen Bemerkungen schließen sich dann die üblichen Versicherungen, daß auch in dem neuen Kreuzzuge der Kurs der Sozialdemokratie der alte bleiben und daß sie, welche die Wetterschläge des Sozialistengesetzes ausgehalten, auch der Polizeitaktik des Herrn Herrfurth gewappnet gegenüber stehen werde. Der Fortgang der großartigen sozialen Umgestaltung, in der wir uns befänden, lasse sich durch die Politik des Konstablerthums nicht aufhalten.

In dieser Kritik, wie in den zuversichtlichen Versicherungen liegt, wir wiederholen es, nichts Ueberraschendes. Aus dem Wesen der Sozialdemokratie ergeben sich beide von selbst. Ueberraschend ist nur, daß das Rundschreiben des Herrn Ministers auch da Mißtrauen, ja direkte Unzufriedenheit hervorgerufen hat, wo bis in die letzten Tage hinein die Bekämpfung der Sozialdemokratie auf dem Boden des gemeinen Rechts als eine Nothwendigkeit, als eine heilige Pflicht des Staats hingestellt worden ist. Es mag sein, daß ein gut Theil der von dieser Seite kommenden Bedenken durch die Besorgniß hervorgerufen ist, daß polizeilicher Uebereifer leicht dazu führen könnte, den guten Eindruck, welchen die Aufhebung des Sozialistengesetzes auf die Arbeitermassen machen wird, zu verwischen. Aber nicht minder bedenklich muß es erscheinen, durch derartige vorzeitige Bedenken den Eindruck zu verstärken, als ob der Sturm von Entrüstung, wie er jetzt in der sozialdemokratischen Presse aus Anlaß des Herrfurther Rundschreibens angefacht wird, seine Berechtigung habe.

Auch der neueste Artikel des „Berl. Volksblatts" zeigt, daß zwischen den Zielen der Sozialdemokratie und den gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen ein Pakt nicht möglich ist. Im Lager der Bebel und Genossen wird man jede Politik als eine Politik der Gewalt und des Konstablerthums verketzern, welche nicht auf die bloße Kapitulation vor der Sozialdemokratie hinausläuft. Wer diese nicht will, wer die bestehenden Verhältnisse besser, aber nicht von Grund aus „umgestalten" will, der sollte sich hüten, Bemühungen, die lediglich darauf gerichtet sind, mit den ordentlichen gesetzlichen Mitteln den Bestand der Dinge, so wie er sich geschichtlich entwickelt, zu erhalten, von vorn herein in Mißkredit zu setzen.

Deutschland.

Berlin, 14. August. Ueber die Zukunftspläne des Dr. Peters schreibt man der „Wes.-Ztg." von hier: Wie erinnerlich, ging vor Kurzem die Nachricht durch die Zeitungen, daß Dr. Peters dazu ausersehen sei, in den Reichsdienst übernommen und mit Führung einer ähnlichen Expedition wie Emin-Pascha betraut zu werden. Von offiziöser Seite wurde darauf erklärt, daß mit Peters keine dahinzielenden Verhandlungen stattgefunden hätten. Wie in gut informirten Kreisen erzählt wird, bestand und besteht indessen bei gewissen einflußreichen Persönlichkeiten dennoch eine Absicht wie die oben berührte. Man hat einmal davor Angst, daß Peters, wenn er beschäftigungslos in Berlin verweile, seine nicht zu leugnende agitatorischen Fähigkeiten dazu verwenden könnte, der amtlichen Kolonialpolitik Ungelegenheiten aller Art zu bereiten, und dann hat es Herr Peters auch verstanden, sich eine Anzahl vielmögender Freunde zu erwerben. Diese Herren, an deren Spitze sonderbarer Weise der Oberpräsident von Bennigsen steht, werden nicht müde, die „Genialität, rücksichtslose Energie und die Leistungen" des Dr. Peters zu rühmen und zu bewundern. Sie haben es denn angeblich auch durchzusetzen gewußt, daß der Vorsitzende der Berliner geographischen Gesellschaft, Professor v. Richthofen, der von jeher persönlich zu den Anhängern des Dr. Peters gehörte, sich entschlossen hat, den Rückkehrenden von Seiten der Gesellschaft feiern zu lassen. Die große Mehrzahl der Berliner Geographen und der wissenschaftlichen Kreise, welche in der geographischen Gesellschaft vertreten sind, hat von jeher den Kolonialphantasien und den Thaten der Ostafrikaner sehr kühl, ja sogar ablehnend gegenüber gestanden. Wenn jetzt durch den Einfluß des derzeitigen Vorsitzenden der Gesellschaft veranlaßt wird, dem Dr. Peters eine Huldigung darzubringen, so ist das ein nicht geringer Triumph seiner Freunde. Es ist kein Zweifel, daß durch ihren Einfluß auch eine Versöhnung desselben mit den früher ihm sehr abholden amtlichen Kreisen herbeigeführt werden wird, die sich jetzt auch leichter als früher bewerkstelligen läßt, da Geheimrath Krauel und Fürst Bismarck nicht mehr mitzusprechen haben. Indessen ist es für denjenigen, der den Charakter des Dr. Peters kennt, doch mehr als zweifelhaft, daß er auf Anerbietungen wie die obigen eingehen, und sich zu einer bescheidenen Beamtenstellung bequemen wird. Stille, unbeachtete Arbeit ist sein Fall nie gewesen und er würde jetzt nach all dem Kultus, den er Jahre lang von seinen Freunden genossen hat, dazu natürlich noch viel weniger geeignet und geneigt sein. Andererseits aber fürchten auch seine eifrigen Anhänger seine erneute dauernde Anwesenheit in Deutschland und wünschen seine agitatorische Kraft irgendwo anders zu beschäftigen. So scheint man denn auf den Ausweg gekommen zu sein, ihm für einige Jahre einen Aufenthalt in Amerika zu ermöglichen. Schon vor längerer Zeit, zu Beginn der ostafrikanischen Bewegung, hat Dr. Peters öfters die Idee geäußert, nach Amerika zu gehen und dort „das Deutschthum auf die Beine zu bringen und neu zu beleben". Jetzt scheint er die Ausführung dieses Planes wirklich ernsthaft in's Auge gefaßt zu haben. So zweifelhaft der Erfolg seines Schrittes sein dürfte, so kann man doch die Ausführung desselben nur wünschen. Deutschland würde damit wenigstens die Auffrischung der kolonialen Bewegung los, welche jetzt bereits Jahre lang eine ganz ungebührliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen und das Interesse für wichtigere Dinge beeinträchtigt hat.

— Bezüglich der Hochzeit der Prinzessin Viktoria war aus griechischen Quellen in die deutsche Presse die von uns sehr angezweifelte Mittheilung gelangt, die Kaiserin Friedrich werde sich nach kurzem Aufenthalt in Deutschland mit ihren Töchtern nach England begeben, woselbst die Hochzeit der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe gefeiert werden solle. Am königlichen Hofe ist hiervon nichts bekannt. Es wird vielmehr als selbstverständlich betrachtet, daß die Hochzeit einer preußischen Prinzessin, wenn dieselbe durch ihre Geburt einen höheren Rang als ihr zukünftiger Gemahl einnimmt, nur am preußischen Königshofe stattfinden könne. Dieselbe wird, wie ursprünglich festgesetzt war, am 21. November, dem Geburtstage der Kaiserin Friedrich, zu Berlin gefeiert werden.

— Die gestern veröffentlichten Zahlen über die bis Ende Juli d. J. in den deutschen Münzstätten stattgehabten Ausprägungen von Reichsmünzen zeigen, daß nach wie vor an der im Jahre 1879 vorgenommenen Einstellung der Ausprägung von goldenen Fünfmarkstücken festgehalten wird. Von den damals schon ausgeprägten 5,593,985 Stücken waren Ende Juli d. J. nur noch 5,592,037 in Verkehr, so daß bereits nahezu 2000 Stück eingezogen sind. Die Prägung der goldenen Kronen und Doppelkronen geht rüstig vorwärts, wenn auch im Monat Juli von denselben keine Stücke geprägt worden sind. Dagegen hat sich die Zahl der im Verkehr befindlichen Silberscheidemünzen im Zeitraum von nunmehr fast einem Jahre beinahe auf derselben Höhe gehalten. Die Nickelmünzen und Kupfermünzen werden auch jetzt noch verhältnißmäßig stark vermehrt. Sie sind auch die einzigen, deren Prägung im Juli dieses Jahres vorgenommen wurde.

— Die schnellste Fahrt nach Amerika hat, wie dem „B. T." aus London telegraphirt wird, der Schnelldampfer „Teutonic" von der White-Star-Linie zurückgelegt. Derselbe brauchte von Queenstown nach Newyork nur 5 Tage 19 Stunden 5 Minuten.

— S. M. Schiffsjungen-Schulschiffe „Luise", Kommandant Korvetten-Kapitän Freiherr von Erhardt, und „Rover", Kommandant Korvetten-Kapitän Gruner, sind am 14. August von Stockholm und zwar ersteres nach Swinemünde und letzteres nach Neufahrwasser in See gegangen.

Kiel, 14. August. Das vermißte Torpedoboot hatte leichte Havarie an der Maschine und traf noch vor der Torpedoflottille hier ein.

Wilhelmshafen, 13. August. Das Musikkorps der 2. Matrosendivision, welches den Kaiser auf seiner Fahrt nach Belgien und England begleitet hat, hat überall viel Ehre geerntet. Die Königin Viktoria sprach nach dem „W. T." dem Musikdirigenten Wöhlbier ihre volle Zufriedenheit aus und der Prinz von Wales ließ letzteren zu sich rufen und lud ihn zu einem Glas Champagner ein, ihm hierbei seine Anerkennung für die vorzügliche Musik aussprechend. Nach dem Promenadenkonzert überreichte der englische Hofmarschall 600 Mark als Geschenk für das Musikkorps. Herr Wöhlbier erhielt von der Königin ein schweres, echt silbernes Zigarrenetui. Dasselbe ist innen vergoldet, außen blank polirt und trägt auf der Vorderseite eingravirt den königlichen Namenszug V. I. R. (Victoria Imperatrix Regina) mit der Königskrone. Nachdem die „Hohenzollern" von Cowes nach Helgoland in See gegangen war, befahl der Kaiser den Musikdirigenten Wöhlbier an Deck der „Hohenzollern" und dankte diesem mit den Worten: „Wöhlbier, ich gratulire Ihnen zu dem großartigen Erfolge, den Sie in Ostende und Osborne gehabt haben. Ich bin hocherfreut über die vorzüglichen Leistungen der Kapelle. Sie haben den deutschen Militärkapellen alle Ehre gemacht." Hierbei schüttelte der Kaiser dem Dirigenten die Hand und unterhielt sich dann später längere Zeit mit ihm. Als der Kaiser am Sonntag die „Hohenzollern" verließ, drückte er den Mitgliedern der Kapelle, die während des Abendessens konzertirt hatte, seine Zufriedenheit mit den Worten aus: „Ihr habt sehr gut gespielt, ich bin sehr erfreut über Eure vorzüglichen Leistungen", reichte dann dem Dirigenten die Hand, sprach diesem nochmals seine Anerkennung aus und verabschiedete sich dann mit den Worten: „Im nächsten Jahre sehen wir uns wieder!"

Marburg, 14. August. Der Professor Braun, Direktor der chirurgischen Klinik, ist nach Königsberg i. Pr. berufen und hat die Berufung angenommen.

Bad Homburg, 14. August. Der Herzog von Cambridge stattete heute der landgräflich hessischen Familie auf Schloß Rumpenheim einen Besuch ab.

In dem Befinden der Fürstin Bismarck, welche sehr leidend hierher kam, ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Bingerbrück, 14. August. Auf die Anzeige des hiesigen Weingutsbesitzers Hermann, daß er in seinen Weinbergen einen Reblausherd entdeckt habe, ist eine Sachverständigen-Kommission aus Koblenz hier eingetroffen. Die Untersuchung ergab, daß man es hier nicht mit der Reblaus, sondern nur mit den Pilzen der Blattwespe zu thun habe.

München, 14. August. Heute Vormittag wurden unter kirchlichem Gepränge in der Theatiner Hofkirche die Ueberreste der Leiche weiland Ihrer Majestät der Königin-Mutter im Marmorsarkophag an der Seite ihres dort bestatteten königlichen Gemahls beigesetzt.

Aus Elsaß-Lothringen, 12. August. Der verstorbene Bischof Stumpf entsprach, wie seine beiden in diesem Jahre im Tode vorangegangenen Landsleute Baron Zorn von Bulach und Karl Grad, in jeder Beziehung dem Typus der elsässischen „Uebergangsmenschen". Von Natur aus kerndeutsch veranlagt, hatte eine vollständig verwelschte Erziehung das Gefühl der früheren Zusammengehörigkeit mit Deutschland in diesen Persönlichkeiten erstickt, und als ihre Heimath wieder deutsch wurde, fanden sie sich in ihren Anschauungen im Gegensatz zu ihren deutschen Landsleuten. Bei Stumpf war der Verwelschungsprozeß gründlicher als bei den meisten elsässischen Geistlichen, eine Folge seines langjährigen Wirkens am Seminar der Kolonien zu Paris und am sog. französischen Seminar zu Rom. Es hat ihn dies aber nicht gehindert, ein offenes Auge für die Vorzüge der jetzigen Gestaltung der Dinge im Elsaß zu haben. Dies führte ihn dazu, der Verwaltung keine grundsätzliche Opposition zu machen, sondern jedem Konflikte aus dem Wege zu gehen. Auf der anderen Seite kamen jedoch seine französischen Anschauungen in so weit zur Geltung, daß er nichts Positives that, um das Deutschthum zu fördern, bezw. der franzosenfreundlichen Haltung seiner Untergebenen Einhalt zu thun. Dieser Zwitterstellung ist es denn auch zuzuschreiben, daß die Franzosen den verstorbenen Bischof als einen der ihrigen bezeichneten, während die altdeutsche Presse seine Versöhnlichkeit und seine gemäßigten Anschauungen hervorhebt. Ob es diesmal gelingen wird, eine entschiedenere Persönlichkeit auf den Straßburger Bischofsstuhl zu bringen, wird abgewartet werden müssen.

Ars, 14 August. (W. T. B.) Der Aufsichtsrath der Lothringer Eisenwerke beschloß, der General-Versammlung die Vertheilung einer 6proz. Dividende auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Auf die Stammaktien gelangt keine Dividende zur Vertheilung; doch sollen die Abschreibungen reichlich bemessen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. August. (W. T. B.) Der König von Rumänien empfing den Grafen Kalnoky in einer zweistündigen Audienz.

Wien, 14. August. (W. T. B.) Anläßlich des 4. deutschen Sängerbundesfestes ist die Stadt festlich beflaggt. Von den erwarteten 17 Sonderzügen mit Sängern sind bis Mittag bereits 12 eingetroffen. Nach der Ankunft des Sonderzuges mit 4000 Sängern aus Sachsen traf ein solcher mit den Berliner Sängern auf dem Nordbahnhofe ein; auf die Begrüßungsansprache des Reichsrathsabgeordneten Fuß dankte der Vorsitzende der Berliner Sängerschaft für den herzlichen Empfang seitens der Stadt Wien. Eine halbe Stunde später langte ein Zug mit den Breslauer Sängern an, welche von dem Gemeinderath Zeitler empfangen wurden.

Wien, 14. August. Die Zahl der heute hier eingetroffenen Theilnehmer des Sängerfestes übersteigt bis Abends 9 Uhr bereits 8000. Ein weiterer großer Theil der Gäste wird noch im Verlauf des übrigen Abends eintreffen. Besonders herzlich gestaltete sich der Empfang der Münchener Sänger, wie auch derjenigen aus Regensburg, Ansbach, Bamberg, Augsburg und Nürnberg, denen sich die Amsterdamer Sänger anschlossen. Lebhaft bejubelt wurden die studentischen Verbindungen Paulina-Leipzig und Friedericia-Halle in ihren blauen Zereviskappen. Auch die Ankunft der deutschböhmischen Sänger und derjenigen aus siebenbürgisch Sachsen bewirkte vielfache Ovationen. Der Empfang der ersteren, welcher durch den Abgeordneten des Festausschusses Gemeinderath Proksch erfolgte, entbehrte nicht des politischen Beigeschmacks. Proksch betonte in seiner Begrüßungsanrede, daß die Bevölkerung Wiens stets mit liebevoller Aufmerksamkeit die nationalen Kämpfe des deutschen Volkes in Böhmen und dessen Bestrebungen um Erhaltung ihres Volksstammes verfolge, wofür die deutschböhmischen Sänger mit dreimaligem Hoch dankten. Bei dem Eintreffen der Chemnitzer Sänger ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Einer von den Chemnitzern fiel nämlich beim Verlassen der Ankunftshalle in Folge der großen Hitze so heftig, daß ihm das Blut aus Mund und Nase drang. Aber noch ehe die Rettungsgesellschaft anlangte, hatte sich der Sängergast erholt und in seine Wohnung begeben. Ein Sonderzug aus Leipzig blieb aus, weil auf bezügliche Anfrage die Antwort erfolgte, in Wien herrsche schlechtes Wetter.

Niederlande.

Amsterdam, 10. August. Eine fast unglaubliche Probe körperlicher Ausdauer, aber auch wieder seltenen Heldenmuthes hat ein aus Indien zurückkehrender Offizier, der Lieutenant Wittich, während der Reise abgelegt. An Bord des Dampfers befand sich ein Afrikaner, der in einem Wahnsinnsanfall sich von seinen Wächtern losriß und in die See sprang. Auf dem Schiffe verbreitete sich alsbald das Gerücht, ein Kind sei über Bord gefallen, worauf der genannte Offizier über die Verschanzung des Schiffes ins Meer sprang. Da das Schiff mit großer Geschwindigkeit fuhr, war der Abstand zwischen ihm und dem Offizier auch alsbald ein sehr bedeutender; es wurde zwar alsbald gehalten und der Dampfer fuhr ein Stück rückwärts, um den Offizier aufzunehmen, aber dieser war durch eine Meeresströmung bereits so weit abgetrieben worden, daß er überhaupt nicht mehr sichtbar war, weshalb der Dampfer seine Reise fortsetzte. Wittich hatte vergebens versucht, sich dem Schiffe zu nähern, und da er sah wie sich dasselbe wieder entfernte, schwamm er auf einen Leuchtthurm zu, den er aus der Ferne erblickte. Nach $3\frac{1}{2}$stündigem Schwimmen erreichte er denselben, ohne von einem der zahlreichen dort vorhandenen Haifische belästigt zu werden; ein englisches Kohlenschiff, welches gerade vor dem Leuchtthurm lag, nahm ihn auf und brachte ihn nach Suez, wo er die Reise weiter fortsetzte.

Belgien.

Aus Ostende wird der „M. Allg. Ztg." noch geschrieben: Bekanntlich ist das Festmahl in den Kasinosälen wider alles Erwarten ohne Trinkspruch oder Rede abgelaufen. Kaiser Wilhelm II. wollte, da dieses Festmahl einen offiziellen Charakter trug, offenbar alles vermeiden, was seinem Besuche am belgischen Hofe ein politisches Gepräge geben konnte. War also eine gewisse Zurückhaltung beim offiziellen Festmahl nicht zu vermeiden, so glaubte der deutsche Kaiser eine solche bei dem intimen Mahle, welches König Leopold II. ihm zu Ehren Sonntag Mittag gab, nicht mehr beobachten zu müssen. An diesem Dejeuner nahmen blos Antheil die beiden Majestäten, Prinz Heinrich von Preußen, der Graf von Flandern, Prinz Balduin und sechs Herren vom Gefolge. Kaiser Wilhelm war während des Dejeuners sehr gesprächig und sprach sich in besonders rühmender Weise über das aufstrebende Kongounternehmen aus. Sodann ergriff Se. Majestät ein mit Champagner gefülltes Glas und sprach die folgenden Worte: „Ich danke Ew. königlichen Majestät für den ausgezeichneten Empfang, der Mir während dieses Meines seit langem geplanten Besuches zu Theil geworden ist. Ich habe mit Vergnügen den loyalen Geist der Bevölkerung und die tadellose Haltung der Truppen wahrgenommen. Ich nehme von Meinem Besuche eine angenehme Erinnerung mit. Ich werde Mich immer daran erinnern und Ich hoffe, daß die Freundschaft, die zwischen Ew. Majestät und Mir herrscht, sich auch zwischen dem deutschen und belgischen Volke zum Heile der beiderseitigen Interessen befestigen wird. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät und erwarte, daß Sie in Frieden und mit Erfolg das begonnene Werk der Zivilisation fortsetzen. Ich trinke auf das Wohl der Königin und der königlichen Familie von Belgien." — Der Kaiser sprach diese Worte ohne jedes Zeremoniell, sitzend und im Tone der einfachen Konversation. König Leopold II. dankte für den kaiserlichen Trinkspruch und sagte, er erlaube sich, seinen hohen Gast einen wahren Fürsten des Friedens zu nennen. Kaiser Wilhelm II. kam auch auf die europäische Politik zu sprechen und versicherte wiederholt, daß er nichts unterlassen werde, was dem europäischen Frieden zu Statten kommen könnte. Der Besuch des Kaisers Wilhelm dürfte für Deutschland von den besten Wirkungen begleitet sein; denn die belgische Bevölkerung steht noch immer unter dem bezauberndem Eindruck, den die sympathische, ritterliche Gestalt des Kaisers hier hervorgerufen hat. Die sonst franzosenfreundliche belgische Presse fährt fort, mit wahrem Enthusiasmus vom Kaiser zu sprechen, und der allgemeine Wunsch des belgischen Volkes geht dahin, den deutschen Herrscher nunmehr in der Hauptstadt des Königreichs begrüßen zu können.

Brüssel, 14. August. Heute Vormittag explodirte in Wetteren bei Gent die Maschine eines Waarenzuges. Zwei Maschinisten wurden getödtet. Das Feuer übertrug sich auf die Waggons, unter denen sich ein Petroleumwagen befand. Alles verbrannte. Der Bahndamm ist versperrt. Der deutsche und der italienische Expreßzug wurden rechtzeitig aufgehalten, es wurde dafür Sorge getragen, daß die Reisenden in andere Züge steigen konnten.

Frankreich.

Aus Paris, 13. August, wird in Widerspruch zu einer von „W. T. B." verbreiteten Meldung der „Köln Ztg." berichtet, der dortige amerikanische Gesandte habe nicht, wie die Versammlung der amerikanischen Konsuln beschlossen hatte, die Beschlüsse der Konferenz bezüglich der Mac Kinley Bill dem Minister Ribot mitgetheilt, sondern sich darauf beschränkt, dem Ministerium des Auswärtigen die Uebermittelung derselben nach Amerika anzuzeigen, wie man annimmt, weil er überzeugt ist, daß keine Milderungen angenommen werden.

Paris, 14. August. Der Kassationshof hat die Appellation des Anarchisten Cabot gegen das über ihn in erster Instanz verhängte Urtheil (zwei Jahre Gefängniß und 3000 Franks Geldpön) verworfen.

Paris, 12. August. Die „Paix" enthält eine sehr merkwürdige und für die Franzosen sehr lehrreiche Betrachtung über die Gefahren, welche die fortgesetzte Feindschaft zwischen Frankreich und Deutschland berge. Zwar wird nicht wörtlich ausgesprochen, daß man auf Elsaß-Lothringen verzichten soll, das ist heute noch kaum möglich, aber wie die nachstehende Stelle, welche auf den Zollkrieg, den „die amerikanische Union, die Republik der Vereinigten Staaten, die Königin der neuen Welt" der alten Welt mache, Bezug nimmt, anders deuten: „Unser überseeischer Gegner macht keinen Krieg wegen ein paar Zoll breit Erde oder einige in Festungen verwandelte Steinhaufen . . . Während wir Europäer nach der wirksamsten Kanonenkugel suchen, um uns unter einander zu zerstören, zielt er auf uns alle und trifft uns mitten ins Herz mit einem Handelsgesetz, welches (praktisch betrachtet) die europäische Einfuhr einfach verhindert. Schon hat die Lyoner Fabrikation einen von der ganzen Welt vernommenen Schmerzensruf ausgestoßen und schon sehen die Leiter des Großhandels in Paris den Augenblick voraus, wo die Manufakturgeschäfte ihre Manufakturen über die Grenze schaffen müssen, man weiß nicht wohin, da die Ausfuhr durch die amerikanische Bill so stark getroffen wird, daß es sich um eine völlige Abschließung handelt." Und die „Paix" gelangt zu dem Schluß, daß es für Europa hohe Zeit sei, auf alle „chinoiseries" zu verzichten und gemeinsam gegen Amerika Front zu machen, das zuerst seinen Markt schließe, um seine Industrie genügend zu entwickeln, und dann mit dieser, zum Freihändler geworden, die ganze Welt erobern werde. Zu diesen „chinoiseries" gehört offenbar im Sinne genannten Blattes auch die Revanche. Aber ist Hoffnung vorhanden, daß die Kassandrastimme des dem Elysee noch immer nahestehenden Blattes vernommen wird? Die Petersburger Briefe des „Soleil" beispielsweise zeigen nichts von jener geistigen Unbefangenheit, ohne welche ein Verständniß für die ganz Europa bedrohende Gefahr undenkbar ist. Das ist ein wildes, wüstes Hetzen auf Deutschland, die Verkündigung, daß der Kaiserbesuch nichts nutzen werde, und daß der große Krieg nahe bevorstehe. Sollte sich diese Weissagung nicht erfüllen, so ist der gute Wille des „Soleil"-Korrespondenten gewißlich nicht dafür verantwortlich zu machen.

Paris, 12. August. Die Helgoländer Rede des Kaisers wird hier merkwürdiger Weise gar nicht kommentirt und so blieb es denn den Wiener Blättern vorbehalten, seine Anspielung auf Wörth falsch zu deuten.

Im Großen und Ganzen geht auch jetzt noch die Meinung dahin, daß Frankreich bei dem nun im Wortlaut bekannt gewordenen Vertrage mit England gewonnen hat. Um so unzufriedener ist man mit der „etwas geringschätzigen Art", in der Lord Salisbury das von Herrn Ribot, dem Mehrer des republikanischen Reichs, Erworbene mit trocknem Spott zu verkleinern suche. Das sei indessen nur ein Kunstgriff, um dem englischen Tadel zu begegnen. Uebrigens gehe des englischen Staatsmanns Skeptik in den Fragen, welche internationale Abmachungen beträfen, doch etwas zu weit. Die der Regierung feindlichen Blätter andererseits schließen daraus, daß die Engländer über die Abmachung sich nicht empört zeigten, sie müsse für sie nicht ungünstig sein und Herr Ribot habe sich über den Löffel barbieren lassen. Das heißt denn doch, sich die Kritik etwas leicht machen. Einer sachlichen Prüfung der Abmachung über die Begrenzung des französischen Gebietes am Niger und Tschadsee begegnen wir übrigens in keinem Abendblatt, trotzdem der „Temps" sogar bereits eine Karte bringt.

Paris, 12. August. Eine ungewöhnliche Heirath macht hier jetzt viel von sich reden. Milan, der abgedankte König von Serbien, soll sich mit der Wittwe des Generals Barrio's verheirathen. Barrios war Präsident der Republik Guatemala und hat als solcher so gute Geschäfte gemacht, daß er seiner Wittwe fünzig Millionen Franks hinterlassen konnte. Eine solche Summe kann dem nicht reichen, stets des Geldes bedürftigen König nur sehr gelegen kommen. Milan ist übrigens ein alter Bekannter in Paris, wo er einst im Lycee-Louis-le-Grand einige Jahre Erziehung genossen hat. Seitdem ist er oft hier gewesen.

Wie hoch die Orden hier zu Lande geschätzt werden, beweist die Thatsache, daß jeder Geschäftsinhaber, der einen solchen erhält, seinen Arbeitern und Angestellten ein Fest zu geben pflegt, nachdem er deren Glückwünsche entgegengenommen hat. Der Maire Harel, von Rethiers bei Rennes, ist noch weiter gegangen. Bei dem letzten Platzregen aus der Ordenskanzlei, am 14. Juli, traf ihn das grüne Bändchen des Ackerbauordens. Darauf ließ der beglückte Maire durch den Gemeindetrommler für den 3. August ein großes Gemeindefest ankündigen, bei dem die Einwohner ihre Häuser zu beflaggen und zu beleuchten hatten. Die Feuerwehr rückte in großer Uniform aus, ein öffentlicher Aufzug, Ball, großes Festmahl u. s. w. wurden veranstaltet, Böller gelöst und was dergleichen mehr ist.

Eine Geflügelzeitung rechnet aus: Es giebt in Frankreich 45 Millionen Hühner, zu $2\frac{1}{2}$ Franks das Stück, macht 112 Millionen. Ungefähr 10 Millionen Hühner werden jährlich geschlachtet, macht $22\frac{1}{2}$ Millionen; dazu 2 Millionen Hühner und Kapaunen, macht 5 weitere Millionen. Mit den jungen Hühnern kommen 35 Millionen heraus, dazu für 51 Millionen Eier. Die Hühnerzucht bringt daher jährlich 85 Millionen Franken ein.

Paris, 13. August. An den diesjährigen Herbstmanövern des französischen 18. Armeekorps wird auch eine Marine-Infanterie-Brigade unter dem Befehl des Generals Duchemin theilnehmen. Es werden zwei besondere Manöver-Regimenter gebildet, deren Bataillone vom 1. Marine-Infanterie-Regiment in Cherbourg, dem 2. in Brest, dem 7. in Rochefort und dem 8. in Toulon aufgestellt werden. Die Kompagnien der Manöver-Regimenter werden auf 150 Mann gebracht und hierzu sämmtliche eingezogenen Reservisten der bezeichneten aktiven Regimenter verwendet. Außer dieser Infanterie-Brigade wird sich an den Manövern auch die Marine-Artillerie mit drei fahrenden Batterien betheiligen, welche zu einer besondern Abtheilung zusammengestellt werden. Die Ausrückestärke dieser vereinigten Brigade ist für die Marine-Infanterie festgesetzt auf 134 Offiziere, 3829 Unteroffiziere und Mannschaften, 153 Pferde und 39 Wagen; für die Marine-Artillerie auf 14 Offiziere, 274 Unteroffiziere und Mannschaften, 217 Pferde und 27 Fahrzeuge. Jede Batterie besteht aus 4 Geschützen, jedes mit 6 Pferden bespannt. Bei der Artillerie werden nur Mannschaften des aktiven Dienststandes verwendet.

Italien.

Rom, 11. August. Der gestrige Wahltag war gewiß einer der lebhaftesten, den Rom jemals erlebt hat. Die Mauern der Häuser waren mit ellenlangen Plakaten aller Farben bedeckt. Eine große Menschenmenge durchwogte von der Frühe an die Straßen. Der Montecitorio, das Kapitol, die Paläste der österreichischen Gesandtschaften, Palazzo Venezia und Chigi waren mit Militär besetzt, so wie auf mehreren Plätzen Militärpickets aufgestellt worden waren. Bereits um 10 Uhr waren alle Wahlbureaus konstituirt und die Wähler eilten beim ersten Ruf in Schaaren zur Urne. Vor dem Kapitole sammelte sich allmälig eine ungeheure Menschenmenge an, welche mit Spannung der ersten Resultate harrte. Die ersten Nachrichten aus gewissen Sektionen lauteten für Barzilai günstig. Die Barzilaisten erhofften bereits den Sieg, aber bald, nachdem weitere Resultate bekannt wurden, zweifelte man nicht mehr, daß diesmal wiederum das Rechtsgefühl und der gesunde Menschenverstand siegen werde. Die Anhänger des Radikalismus versuchten die Parteigänger Antonelli's mit Schmähworten zu überhäufen, so daß das Militär einschreiten und Ruhe stiften mußte. Der Platz vor dem Kapitol wurde darauf von den Schreiern gesäubert.

Die afrikanische Gesellschaft in Neapel hat gestern Morgen dem Dr. Peters ein Frühstück gegeben. Florenzano brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er die deutschen Forscher hochleben ließ. Peters antwortete, der italienischen Forscher gedenkend. Dr. Peters reist heute von Neapel ab. In Monza wird er sich einige Tage aufhalten, um an den Kapitän Casati mehrere Aufträge Emin Paschas auszurichten, mit welchem Peters drei Tage zusammen war.

Spanien und Portugal.

Madrid, 13. August. Die Organe der spanischen Afrikanisten veröffentlichen täglich neue Allarmnachrichten aus Marokko, und selbst die der Regierung nahestehenden Blätter setzen diesem Anstürmen der kolonialen Aktionspartei einen nur schwachen Widerstand entgegen. Einerseits berichten die in Tanger ansässigen Korrespondenten der Madrider Zeitungen fortwährend über aufständische Bewegungen im westlichen Theile des Sultanats, wo besonders der Stamm der Zemmurs abermals eine drohende Haltung einnehmen soll. Dieser Stamm hatte kürzlich dem Sohne des Sultans in der Nähe von Selab jene empfindliche Niederlage

beigebracht, worauf Muley Hassan sofort eine größere Expedition gegen die Aufständischen unternahm. Da sich dieselben aber sofort unterwarfen, ließ der Sultan Gnade walten, welche der Stamm nunmehr durch eine neue Empörung vergolten haben soll.

Es ist nun auch eine Thatsache, daß alle diese Kabylenstämme in Folge des an der ganzen Küste verbreiteten Schmuggelhandels spanischer und französischer Segelschiffe hinreichend mit Waffen und Munition versehen sind, so daß man kaum abzusehen vermag, wann diese fortgesetzten Beunruhigungen des Landes einmal ihr Ende erreichen werden. Die gegenwärtigen Machtmittel des Sultans sind viel zu gering, um dauernde Ruhe und Sicherheit innerhalb des Reiches garantiren zu können. Die neuerdings beschlossenen Neuaufwendungen für militärische Zwecke kommen aber nur den Küstenplätzen und den beiden Residenzstädten zu Gute, welche gegen feindliche Angriffe geschützt werden sollen. Nothwendig wären deshalb starke Garnisonplätze inmitten der unruhigen Kabylenstämme, um diese erst einmal zur Ruhe zu bringen. So lange dies aber nicht geschieht, werden die Zettelungen der Spanier und Franzosen, die stets nur auf den Ausbruch von Unruhe in Marokko warten, nicht zur Ruhe kommen.

Von diesem Gesichtspunkt aus sind auch die Vorgänge zu beurtheilen, welche sich um die spanische Besitzung Melilla und im Nordosten des Reichs gegenwärtig abspielen. An der Spitze der dortigen aufständischen Bewegung steht ein ehrgeiziger Araber, Namens Maimon Mohatar (oder Mejtar), welcher sich während der letzten Jahre die Stellung eines Vasallen dem Sultan gegenüber zu erringen wußte. Zu Beginn dieses Jahres war diesem auch die interimistische Verwaltung der nordöstlichen Provinz Kebdana übertragen worden, doch begann der Sultan bald darauf demselben zu mißtrauen und entzog ihm die Gouverneurstelle wieder. Seit dieser Zeit hält die Unruhe in jenen Distrikten an, doch ist Mohatar schlau genug, sich nicht direkt gegen den Sultan aufzulehnen, sondern den „Vernichtungskrieg gegen die Spanier" zu predigen. Eine Truppe dieses Araberführers war es, welche am 20. Juli die Spanier vor Melilla angriff, und trotz aller Verbote des Sultans sucht Mohatar noch weitere Stämme zu einem Anschluß an seine Streitmacht zu bewegen. Es ist wohl glaublich, daß er es auf einen Angriff auf die spanische Festung selbst abgesehen hat, weil er bei einem etwaigen Siege die Sympathien aller Muhammedaner auf seiner Seite haben und der Sultan dann wohl die Wünsche seines „Vasallen" berücksichtigen würde. Wie sich nun der „Imparcial" von dort telegraphiren läßt, soll Mohatar in nächster Nähe von Melilla bereits 4000 Mann Fußtruppen und an 1200 Reiter zusammengebracht haben, und die spanische Regierung will auch unverzüglich Verstärkungen dorthin abgehen lassen.

Trotzdem sind alle diese Nachrichten mit einiger Vorsicht aufzunehmen, besonders da zugleich gemeldet wird, auch Frankreich habe die Besatzungstruppen an der algerisch-marokkanischen Grenze verstärken lassen.

Großbritannien und Irland.

Zwischen dem Emir von Afghanistan, Abdurrahman Khan, und dem Vizekönig von Indien, Lord Lansdowne, sind unlängst Mißhelligkeiten ausgebrochen, indem letzterer sich bewogen fand, dem Emir Vorstellungen wegen seiner grausamen Behandlung besiegter Aufständischer zu machen, was ihm seitens des Getadelten höchlichst verübelt wurde. Abdurrahman soll seine Kühnheit so weit getrieben haben, daß er dem Vizekönig von Indien zu verstehen gab, Rußland erlaube sich nicht, wie England, fortwährende Einmischung in fremder Leute Angelegenheiten, wobei er freilich übersah oder geflissentlich übersehen wollte, daß England ihm beträchtliche Jahresgelder zahlt, als Entgelt dafür, daß es sich mit den afghanischen Dingen befassen und dieses Land als Puffer zwischen dem englischen Indien und dem russischen Turkestan benutzen darf. Allein Abdurrahman geht noch weiter. Gleichsam als ob er seine Ungeduld, aus dem drückenden Abhängigkeitsverhältniß von England baldmöglichst herauszukommen, unzweideutig an den Tag legen wollte, hat er sich angeblich zur Abordnung einer Gesandtschaft nach St. Petersburg entschlossen, zu dem ostentativen Zweck, dort einen Handelsvertrag zwischen Rußland und Afghanistan zu Wege zu bringen. Weder in Kalkutta, noch auch in London ist man von dem Wankelmuthe Abdurrahman Khans sonderlich erbaut. Es wäre auch ein harter Schlag für das britische Prestige in Mittelasien, wenn Abdurrahman sich den Russen in die Arme würfe und beide zusammen den Engländern Schwierigkeiten über Schwierigkeiten bereiteten. Es ist daher von Wichtigkeit für die Londoner Politiker, daß der Plan einer russisch-afghanischen Bundesgenossenschaft möglichst gar nicht zur Reife komme, und scheinen sich in dieser Richtung gewisse Machenschaften der anglo-indischen Politik zu erstrecken.

London, 13. August. Der irische Abgeordnete Dr. Kenny hat ein offenes Schreiben an den irischen Obersekretär Balfour gerichtet, in welchem er dessen Aufmerksamkeit auf den durch die Mißernte der Kartoffel in der Grafschaft Cork entstandenen Nothstand lenkt. Die Leute selbst könnten sich nicht helfen, deshalb müsse die Hülfe von außen kommen.

Die Birkhühner-, Schnepfen- und Hasenjagd wurde gestern im ganzen Lande bei im allgemeinen günstiger Witterung eröffnet. Das Wild ist ziemlich reichlich vorhanden und in guter Verfassung. Namentlich sind die Birkhühner recht feist und gesund.

London, 14. August. (W. T. B.) Nach einer von Lloyds veröffentlichten Depesche hat die britische Botschaft in Konstantinopel unter dem 7. d. Mts. die Mittheilung gemacht, daß in Nicolajew sieben Fälle, darunter fünf tödtlich verlaufene, einer verdächtigen Krankheit vorgekommen seien, die man für Cholera halte. Die türkischen Behörden hätten gegen alle aus Häfen des schwarzen Meeres stammenden Ankünfte Ueberwachung angeordnet.

London, 14. August. In Irland tritt die Kartoffelkrankheit so heftig auf, daß man den Eintritt einer Hungersnoth befürchtet.

London, 14. August. (W. T. B.) Unterhaus. Der Finanzsekretär des Schatzes Jackson erklärte, er hoffe, daß der Parlamentsschluß Montag erfolgen werde.

London, 14. August. Der „Manchester Courier" bringt wiederum die sogenannte authentische Nachricht, daß der Papst sammt Gefolge bald Rom verlassen werde. Vorher aber werde ein Manifest an die katholische Welt erlassen werden, worin erklärt werden soll, daß die Kirchenpolitik der italienischen Regierung der Papst zur Abreise zwinge.

Cardiff, 14. August. Der Ausstand der Eisenbahnbediensteten ist durch einen Ausgleich mit der Bahngesellschaft beendigt.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. August. Sobald der Manchester-Kanal der Schiffahrt eröffnet worden, gedenkt die „Vereinigte Dampfschiffsgesellschaft in Norwegen" eine Dampfschiffsroute von Kopenhagen Norden um Schottland nach Manchester zu eröffnen.

In Veranlassung der bevorstehenden Wahlen zum Landsthing wird der Arbeiter- und Wählerverein der Rechten für den 1. Wahlkreis des Amtes Kopenhagen morgen Abend eine größere Versammlung abhalten.

In Aarhus fand vorgestern ein Kadetten-Besuch statt. Vormittags machten die Kadetten verschiedene Ausflüge nach der Umgegend und nahmen Abends an einem ihnen zu Ehren im „Polyhymnia" veranstalteten Feste theil. Mit ihrem Chef, Kapitän Hoffmann und Prinz Karl an der Spitze begaben sich die Kadetten um 8 Uhr nach dem Festsaale und wurden am Eingange desselben vom Festkomitee in pleno empfangen. Unmittelbar darauf begann der Ball, welcher bis 3½ Uhr Morgens dauerte.

Rußland.

Petersburg, 14. August. (W. T. B.) Die verschärfte Sicherheits-Aufsicht in Petersburg und in anderen Ortschaften des Reiches ist auf ein weiteres Jahr verlängert worden.

Serbien.

Eine durch die offizielle „Ag. de Constantinople" vorgestern verbreitete Meldung besagte, in „den der Pforte nahe stehenden Kreisen sei nichts bekannt von angeblichen serbischen Forderungen bezüglich der Zulassung serbischer Bischöfe in Macedonien". Was nicht ist, scheint noch werden zu sollen. Man schreibt der „Voss. Ztg.":

„Belgrad, 12. August. In den hiesigen amtlichen Kreisen, und wohl auch in der Oeffentlichkeit beginnt man, die zur Wirklichkeit gewordene Entsendung bulgarischer Bischöfe nach Macedonien mit ruhigerem Blute zu betrachten. Jetzt, da alle Hoffnung auf Vereitelung dieser Maßregel in Folge der lauen Haltung Rußlands mehr als vergebens wäre, sinnt man darauf, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Das Schlagwort: serbische Bischöfe in Macedonien wurde seitens der Regierung willig aufgenommen und ein regelrechter diplomatischer Feldzug zu diesem Behufe steht in naher Aussicht. Die serbische Regierung will nur die Pforte erst zu Athem kommen lassen, um ihrer Forderung jeden Anschein einer Pression oder Drohung zu benehmen; sie ist entschlossen, im Verein mit Montenegro und, wenn möglich, in freundlichem Einvernehmen mit Griechenland es zu erreichen, daß wenigstens in den rein und unbestritten serbischen Diözesen serbische Bischöfe residiren. Von der Voraussetzung ausgehend, daß es jenen Mächten, welche seiner Zeit die bulgarischen Forderungen unterstützten, nicht darum zu thun war, Serbien zu schaden, sondern Rußland eine diplomatische Niederlage zu bereiten, nimmt die serbische Regierung gern an, daß auch die bulgarenfreundlichen Mächte ihrem billigen und natürlichen Verlangen sich nicht widersetzen werden. Seitens der Pforte werden keine Schwierigkeiten befürchtet. Es handelt sich ja nicht darum, eine neue kirchliche Gemeinschaft im türkischen Reiche zu schaffen; Serbien strebt ja nicht die Wiederbelebung des Patriarchates von Ipek, bezw. die Errichtung eines serbischen Exarchates an; es wünscht nur, daß an der Spitze der serbischen Diözesen Serben stehen. Dies kann der ökumenische Patriarch jederzeit durchführen, wie er es auch zu vereiteln vermag; die serbische Regierung wird sich daher zunächst an ihn wenden und das gewünschte, für Serbien so werthvolle Zugeständniß von ihm zu erlangen suchen. Die Meldung jedoch, daß sie bereits derartige Schritte gethan habe, ist positiv verfrüht."

Es ist schwer zu beurtheilen, inwiefern Rußland von der heutigen serbischen Regierung den Vorwurf verdient, daß es in der Unterstützung serbischer Ansprüche sich „lau" zeige. Jedenfalls konnte Rußland, das ehedem selbst die Forderung aufstellte, bulgarische Bischöfe in Macedonien einzusetzen, nunmehr unmöglich gerade diese Forderung ernstlich bekämpfen. Daß Serbien der Pforte gegenüber keine drohende Haltung mehr einnehmen will, ist gern zu glauben. Serbien hat in dieser Beziehung sowohl in der Angelegenheit des Konsulmordes in Prischtina als auch in derjenigen der Einsetzung bulgarischer Bischöfe in Macedonien mit seinen Drohungen allzu schlechte Erfahrungen bei der Pforte gemacht, als daß es große Lust haben könnte, durch neue fruchtlose Drohungen neuerdings diplomatische Schlappen einzuheimsen.

Nach einer der „Polit. Korr." aus Belgrad zugehenden Meldung begiebt sich König Milan gegen den 20. August über Wien nach Karlsbad, wo er sich einer vierwöchentlichen Kur zu unterziehen beabsichtigt. Nach einem Berichte der „Allg. Ztg." aus der serbischen Hauptstadt ist ein Uebereinkommen zwischen Milan und den Radikalen dahin getroffen worden, daß ihm ein größeres Jahrgeld durch die Skupschtina bewilligt werden, er aber aller politischen Umtriebe gegen die Regierung sich enthalten soll.

Belgrad, 14. August. (W. T. B.) Die Einberufung der Milizen zu einer Waffenübung erfolgt nicht zum Zwecke der Einübung mit Berdangewehren, da diese nicht für das zweite Aufgebot bestimmt sind.

Afrika.

Kairo, 14. August. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Gestern kamen in Mekka 44 und in Djeddah 35 Todesfälle an der Cholera vor.

Asien.

Kalkutta, 14. August. (W. T. B.) (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der Ganges ist aus seinen Ufern getreten und hat auf weite Strecken hin das Land vollständig überschwemmt. Eine große Anzahl von Menschen fand in den Fluthen den Tod. Der am Eigenthum angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Bewohner der umliegenden Ortschaften, die sich auf Bäumen geflüchtet hatten, blieben fünf Tage von jedem Verkehr abgeschnitten und ohne Nahrung.

Amerika.

Newyork, 14. August. Große Aufregung herrscht in Panama wegen der Vorgänge in San Salvador. Dort geht man damit um, den Postdampfer bei seiner Ankunft aufzuhalten und Herrn Cottu, einen französischen Bankagenten, der nach Guatemala geht, gewaltsam festzuhalten. Der Nachricht, daß der Präsident Barillas von Guatemala sich geflüchtet hat und der Minister des Auswärtigen Sobral erschossen worden ist, wird widersprochen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 15. August. Bei dem heute Vormittag abgehaltenen öffentlichen Termin zum Verkauf dreier an der Bismarckstraße belegenen Baustellen blieben Meistbietende auf Parzelle Nr. 11 im Bauviertel 5, 1101 Quadratmeter groß, Herr Glasermeister Hinz mit 42,60 Mark, auf Parzelle Nr. 2, Bauviertel 5, 844 Quadratmeter groß, Herr Kaufmann Gaspari mit 36,20 Mark und auf Parzelle Nr. 1, Bauviertel 6, 1066 Quadratmeter groß, Herr Architekt Trost mit 46,60 Mark pro Quadratmeter.

* In der gestrigen für diesen Termin letzten Kandidatenprüfung vor dem hiesigen königlichen Konsistorium haben von 6 Examinanden 4 die Prüfung bestanden.

Stettin, 15. August. Der „Wohlthätigkeitskuß", Lustspiel in 4 Akten von Engelsdorf und Bornemann. Unter diesem vielversprechenden Titel geht am Sonntag im „Elysium-Theater" obengenanntes Stück mit Herrn L. Resemann als „Lieutenant von Schmittau" in Scene. Am Residenztheater in Hannover errang die Novität mit Herrn Leon Resemann durchschlagenden Erfolg und fanden mehrere Wiederholungen daselbst statt.

Aus den Provinzen.

Usedom, 12. August. Gestern entstieg dem Mittags hier von Ducherow einlaufenden Zuge eine ältliche Frauensperson, welche unter dem Vorgeben, das Ziel ihrer Reise, den Haltepunkt Karnin, zwischen Ducherow und hier, verfehlt zu haben mit der nächsten Fahr-Gelegenheit nach dort zurückkehrte. Hastig riß sie dann ihren Regenmantel vom Leibe und sprang dann von der Eisenbahnbrücke hinab in die Peene. Zu ihrem Leidwesen wurde ihr Vorhaben, sich auf diese Weise das Leben zu nehmen, durch den in einem Boote herbeieilenden Brückenwärter vereitelt und die Unglückliche in die Wohnung des Ortsvorstehers geschafft. Der Amtsvorsteher, Herr v. Buggenhagen in Wilhelmshof schickte sie, nachdem er festgestellt hatte, daß sie sich Sczarkowsky nennt und in Potsdam seßhaft gewesen ist, nach Swinemünde. Da sie dort aber nicht Aufnahme fand, wurde sie am Abend wieder unter Begleitung nach hier zurück befördert, wo sie bis auf weiteres in polizeilichem Gewahrsam gehalten wird. Ihren Begleitern gegenüber, welche sie auf dem Wege inständig bat, sie doch ungehindert sterben zu lassen, äußerte sie sich dahin, daß sie ihren Tod suche, weil sie ihren Glauben verloren habe, in Folge dessen ihr der katholische Priester das Abendmahl verweigere. Die Vermuthung, daß man es mit einer Geisteskranken zu thun habe, bestätigte die heutige Untersuchung des Herrn Dr. Schüle-Usedom. Es scheint, als hätte die Bemitleidenswerthe früher den besseren Kreisen angehört.

Stolp, 13. August. Der Kaiser wird am Freitag Nachmittag auf seiner Reise nach Rußland auch auf der Rhede vor Stolpmünde vor Anker gehen. Von Stolpmünde aus wird um 5 Uhr Nachmittags ein Brieftransport vermuthlich vermittels eines Torpedobootes zum Geschwader abgehen, welcher das letztere um 6 Uhr erreichen soll. Aus der Zeitdauer von einer Stunde Fahrt ergiebt sich mit Sicherheit, daß das kaiserliche Geschwader für Stolpmünde nicht in Sicht kommen, vielmehr auf hoher See vor Anker gehen wird. Als Briefstation sind außer Stolpmünde noch Swinemünde und Memel bestimmt.

Landwirthschaftliches.

Aus dem südlichen Elsaß, 9. August. Wir sind jetzt hier mitten in der Weizenernte und auch mit dem Schneiden des Hafers ist bereits begonnen. Wenn das Wetter noch acht Tage trocken bleibt, ist alles Getreide unter Dach und der Landmann hat sich einer reichen, schönen Ernte zu erfreuen, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Auch die Futterfrüchte und das Heu sind im Großen und Ganzen reichlich geerntet und gut eingekommen. Der Wein verspricht reichen Ertrag und einen guten Herbst.

Vermischte Nachrichten.

Sonderburg, 13. August. Eine heitere Spukgeschichte ereignete sich jüngst auf dem Kirchhofe zu Broacker. Fünf Hamburger Herren waren zur Besichtigung des Kirchhofes, der Kriegerdenkmäler und der prachtvollen Aussicht dort eingetroffen und dazu berufen, eine grauenvolle, jedenfalls aber unheimliche Entdeckung zu machen. Auf einem Grabe nämlich fanden sie unter einem Segel den Körper einer Frau, von welcher sie freilich nur die Füße und einen Zipfel des Hemdes sehen konnten. Das Segel aufzuheben und ihren Fund näher zu besichtigen, so weit ging der Muth der fremden Gäste freilich nicht. Sie holten eiligst die Todtengräber und einige beim Thurmdecken beschäftigte Arbeiter herbei, denen sich dann zu ihrer großen Erheiterung ein inzwischen hervorgekrochener — Malermeister präsentirte, der beschäftigt war, die Vergoldung an einem Grabstein zu erneuern und, um den Luftzug abzuhalten, ein Segel über sich gebreitet hatte. Den weißen Rock des Malers hatten die muthigen Sommerfrischler für jenes intimere Stück der Damentoilette angesehen. Recht kleinlaut „drückten" sich schleunigst die tapferen Recken.

Versicherungswesen.

Stuttgart, 5. August. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) In dem Monat Juli 1890 wurden 402 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 3 den sofortigen Tod und 23 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 17. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juli 1637 Versicherungen. Alle vor dem 1. April 1890 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 2 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 32 Forderungen gestellt.

Wollmarkt.

Bradford, 14. August. Wolle ruhig, aber stetig, für Stoffe ziemlicher Begehr.

Schiffsbewegung.

London, 14. August. Der Union-Dampfer „Mexican" ist heute auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 15. August. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 19° Reaumur. Barometer 28" 31'". Wind: WSW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 185—190 bez., per August 190 G., per September-Oktober 181,50 bez. u. G., 182 B., per Oktober-November 180,50 B., 180 G., per November-Dezember 179 G., per April-Mai 1891 184 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 135—156 bez., feinster 158 bez., per August 158 nom., per August-September 156 B., per September-Oktober 154—153,50 bez., 154 B. u. G., per Oktober-November 151,50 B. u. G., per November-Dezember —,— per April-Mai 1891 151 bez.

Hafer loko matt, neuer 138—144 bez., do. alter —,—.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. 60,50 B., per August 59,50 B., per September-Oktober 58,00 B.

Spiritus matt, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 38,80 nom., do. 50er 58,60 nom., per August 70er —,—, per August-September 70er 37,80 nom., per September-Oktober 70er 37 nom., per November-Dezember 70er 34 nom., per April-Mai 1891 70er 35 nom., per Oktober-November 70er 35 nom.

Rübsen unveränderte, loko und successive Lieferung nach Qualität 210—225 bez., feuchter —,—.

Raps unverändert, loko und successive Lieferung nach Qualität 220—234 bez., feuchter —,—.

Petroleum loko —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 158,00, Rüböl 59,50, Spiritus 37,80.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 15. August. Weizen per August 193,00—192,25 M per Septb.-Oktb. 183,75 M, Oktb.-Novb. 182,75 M. April-Mai 187,00 M.

Roggen per August 166,50—167,25 Mk. per Septbr.-Oktbr. 158,25 Mk. Oktb.-Novb. 154,75 Mk. April-Mai 152,50 Mk.

Rüböl per August 59,50 Mk., per Sept.-Okt. 58,60 M.

Spiritus loko 70er 40,20 loko per Aug.-Septb. 70er 39,10 Mk. per Septb.-Oktb. 38,20 Mk.

Hafer August 145,00 Mk. per Sept.-Okt. 137,50 Mk.

Petroleum August 23,60 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 15. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,30
do. do.	3½%	99,60
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,10
Italienische Rente		95,30
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,10
Ungar. Goldrente		90,20
Rumän. 1881er amort. Rente		99,50
Serbische 5% Rente		86,00
Griechische 4% Goldrente		73,60
Russ. Boden-Credit	4½%	100,80
do. do. von 1880		97,50
Chilenische 4½% Anleihe		100,66
Oesterr. Banknoten		177,65
Russ. Banknot. Cassa		245,70
do. do. Ultimo		245,56
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102 60
do. (110)	4%	99,86
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	
I. Emission		95,60
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		100,50
Stett. Vulc.-Priorität.		124,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		74,50
o. 6 proz. Prioritäten		96,70
Petersburg kurz		244,75

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	148,30
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	369,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	146,60
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	224,40
Berliner Handels-Gesell.	170,20
Oesterr. Credit	172,10
Dynamite-Trust	150 50
Laurahütte	154,25
Harpener	210 50
Dortm. Union St.-Pr. 6%	97,90
Ostpreuß. Südbahn	102,80
Marienburg-Mlawkabahn	67,20
Mainzerbahn	120,00
Norddeutscher Lloyd	152,30
Lombarden	65,50
Franzosen	105 40

Tendenz: fest.

Hamburg, 14. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,50, per September 89,90, per Dezember 83,00, per März 1891 79,50. Behauptet.

Hamburg, 14. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 14,25, per Oktober 12,75, per Dezember 12,45, per März 1891 12,67½. Fest.

Bremen, 14. August. Norddeutsche Wollkämmerei 220,00 G.

Wien, 14. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,31 G., 7,36 B., per Frühjahr 7,71 G., 7,76 B. Roggen per Herbst 6,13 G., 6,18 B., per Frühjahr 6,40 G., 6,45 B. Mais per Juni-Juli 5,88 G., 5,93 B., per Mai-Juni 1891 5,87 G., 5,92 B. Hafer per Herbst 6,45 G., 6,50 B., per Frühjahr 6,75 G., 6,80 B.

Amsterdam, 14. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 212. Roggen per Oktober 132—133—132—131—132, per März 130—129.

Amsterdam, 14. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Amsterdam, 14. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Antwerpen, 14. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste fest.

Antwerpen, 14. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per August 17 B., per September-Dezember 17⅓ B. Ruhig.

Paris, 14. August. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,315,154,000, Abnahme 2,250,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,266,980,000, Abnahme 248,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 552,925,000, Abnahme 12,389,000.
Notenumlauf Franks 2,955,003,000, Abnahme 17,329,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 367,733,000, Abnahme 26,828,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 230,782,000, Zunahme 15,564,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 261,243,000, Abnahme 8,629,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 3,452,000, Zunahme 268,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 87,38.

Paris, 14. August, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 35,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,87½, per September 37,62½, per Oktober-Januar 35,00, per Januar-April 35,75.

Paris, 14. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 35,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,75, per September 37,75, per Oktober-Januar 35,00, per Januar-April 35,75.

Paris, 14. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25,80, per September 24,90, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,80. Roggen ruhig, per August 15,00, per November-Februar 15,60. Mehl ruhig, per August 58 60, per September 57,50, per September-Dezember 56,50, per November-Februar 55,70. Rüböl beh., per August 66,00, per September 66,25, per September-Dezember 66,50, per Januar-April 64,00. Spiritus ruhig, per August 35,50, per September 36,00, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. August, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 13.
3% amortisirb. Rente	96,45	96,15
3% Rente	94,55	94,25
4½% Anleihe	106,52½	106,42½
Italienische 5% Rente	95,07½	94,72½
Oesterr. Goldrente	97,00	96,50
4% ungar. Goldrente	89,97½	89,90
4% Russen de 1880	—,—	98,00
4% Russen de 1889	98,10	98,00
4% unifiz. Egypter	489,68	489,37
4% Spanier äußere Anleihe	75⅞	75,25
Convert. Türken	18,90	18,82½
Türkische Loose	77,75	77,60
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	532 50	532,50
Lombarden	327,50	325,00
„ Prioritäten	330 00	330,00
Banque ottomane	592,50	591,25
„ de Paris	810,00	808,75
„ d'escompte	507,50	507,50
Crédit foncier	1255,00	1253,75
„ mobilier	425,00	423,75
Meridional-Aktien	702,50	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,00
„ „ 5% Obligationen	33,75	35,00
Rio Tinto-Aktien	587,50	583,10
Suezkanal-Aktien	2318,75	2317,50
Gaz Parisien	1392,00	1392,00
Credit Lyonnais	776,00	773,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	558,00	560,00
Transatlantique	625,00	625,50
B. de France	4185,00	4160,00
Ville de Paris de 1871	409,00	409,00
Tabacs Ottom.	289,00	289,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	9[illegible]
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122[illegible]
Wechsel auf London kurz	25 28½	25,30½
Cheque auf London	25,31	25,33
Wechs. Wien. k.	217,12	217,12
„ Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	475.00	474,75
Comptoir d'Escompte neue	620,00	—,—
Robinson-Aktien	68,75	71,25

London, 14. August. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 13,316,000, Zunahme 1,890,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,222,000, Abnahme 424,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 22,087,000, Zunahme 1,465,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 21,887,000, Abnahme 1,698,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 28,760,000, Zunahme 542,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 2,788,000, Zunahme 28,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 12,262,000, Zunahme 1,887,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 14,574,000, Zunahme 365,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 41 15/16 gegen 36⅝ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 133 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 21 Millionen.

London, 14. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 14. August. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 14⅛, ruhig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 14,25.

London, 14. August. Chili-Kupfer 58,00, per 3 Monat 58,25.

Newyork, 14. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 91. Weizen per Dezember 110.

Newyork, 14. August. Wechsel auf London 4,83¼. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, robes (Marke Parkers) 7,50. Pipe line cert. per September — D. 93¾ C. Mehl 3 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03⅜ C., per September 1 D. 04 C., per Dezember 1 D. 05⅞ C. Getreidefracht ⅞. Mais 54,25. Zucker 5. Schmalz loko 6,37. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.50. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,72. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 16,67. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 106,25.

Telegraphische Depeschen.

Saßnitz, 15. August. Die kaiserlichen Prinzen begrüßten soeben auf der Höhe von Arkona Se. Majestät den Kaiser und verblieben eine Viertelstunde an Bord der „Hohenzollern."

Kiel, 14. August. Se. Majestät der Kaiser begab sich gegen 10 Uhr Abends an Bord der „Hohenzollern", welche Punkt 10 Uhr, von der „Irene" gefolgt, in See ging.

Köln, 15. August. Heute Nacht brach in dem Hauptempfangsgebäude des hiesigen Zentralbahnhofes Feuer aus; um 3 Uhr stand der Dachstuhl in hellen Flammen. Es gelang, den Brand auf den Dachstuhl zu beschränken; um 4 Uhr waren die Flammen bewältigt. Der Expeditionsdienst erlitt keine Unterbrechung.

Wien, 15. August. Die Zeitungen legen der gestrigen zweistündigen Unterredung des Königs von Rumänien mit dem Grafen Kalnoky, welcher der rumänische Gesandte beigewohnt, eine große politische Bedeutung bei.

Wien, 15. August. Der Handelsminister hat eine siebentägige Beobachtung der Schiffe aus den spanischen Mittelmeerhäfen und aus den spanischen Häfen westlich von Gibraltar angeordnet.

Amsterdam, 14. August. Ueber den Gesundheitszustand des Königs zirkuliren wieder beunruhigende Gerüchte.

Neapel, 15. August. Gestern Vormittag stürzte eine Badeanstalt am Strande von Marinella ein, gegen 100 Personen fielen ins Wasser, wobei zwei ertranken und eine verwundet wurde; alle übrigen wurden gerettet.

Madrid, 14. August. In der Provinz Badajoz ist die Cholera fast erloschen, dagegen dauert dieselbe in den Provinzen Alicante und Valencia fort. In dem Gefängniß von Valencia, in welchem sich 1500 Verurtheilte befinden, kamen heute zwei Cholerafälle vor, von denen einer tödtlich verlief.

London, 15. August. Der Prinz von Wales ist gestern Abend nach Homburg abgereist.

Petersburg, 15. August. Zum Empfange des Kaisers Wilhelm ist das russische Uebungsgeschwader in Reval eingetroffen, welchem in den nächsten Tage sechs weitere Kriegsschiffe sich anschließen werden.

Bekanntmachung.

Auf der Insel Helgoland ist für den Post- und Telegraphenverkehr mit dem heutigen Tage ein Kaiserlich Deutsches Postamt in Wirksamkeit getreten.

Von demselben Zeitpunkt ab finden auf den Post- und Telegraphenverkehr Helgolands die in Deutschland gültigen Tarife Anwendung; insbesondere unterliegen Postsendungen und Telegramme zwischen Helgoland und Deutschland den inneren deutschen Taxen.

Die Frankirung der auf der Insel Helgoland zur Auflieferung kommenden Postsendungen erfolgt durch Werthzeichen der deutschen Reichs-Postverwaltung.

Der Staatssekretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Stettin, 7. August 1890.

Bekanntmachung.

Durch den Tod zweier Beneficiatinnen ist im hiesigen Salingre-Stift der Mitgebrauch der Wohnung Nr. 2 (sogenannte Viertelstellen) frei geworden.

Hülfsbedürftige Wittwen und Jungfrauen, welche sich seit 5 Jahren in Stettin aufhalten, der öffentlichen Armenpflege noch nicht anheimgefallen sind und dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 22. August d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,
Salingre-Stifts-Deputation.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die alten abgängigen Oberbau- und Baumaterialien sollen verkauft werden und sind Kaufgebote bis zum 29. August d. J., 10½ Uhr Vormittags, postfrei und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für Ankauf von Altmaterial" an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Angebote, welche nach der angegebenen Terminstunde eingehen, finden keine Berücksichtigung. Angebotsformulare nebst Massenverzeichniß sind gegen Einsendung von 1 ℳ für das Stück von uns zu beziehen. — Je ein Exemplar derselben liegt in den Redaktionen des Centralblatts der Bauverwaltung und der Börsen-Registratur zu Berlin, sowie bei den Bahnmeistern **Schneider** zu Berlin — Stettiner Bahnhof, — **Kösler** zu Stettin — Breslauer Bahnhof — und **Wolff** zu Schwedt a. O. zur Einsichtnahme während der Geschäftsstunden aus.

Stettin, den 30. Juli 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Thale am Harz.
Hôtel Hubertusbad.
Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z. in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis **80** ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, ☞ **groß Oktav** mit ca. ☞ **100 Bildern** und Karten, Quart, nur 4 M. 50. — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, **die illustrirte** ☞ deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. ☞ 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle ☞ **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schillers' Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen ☞ **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — **Zoologischer Bilder-Atlas** m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke **zusammen 4 ℳ** 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände intereff. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geister kunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt **1889,** die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano
zusammen für nur 10 Mark!!

- **100** der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
- **100** der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
- **41** berühmte Kompositionen von Schumann.
- **14** brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
- **18** brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
- **182** Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

☞ Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris ꝛc für Piano ☞ alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, ☞ alle 100 zusammen nur 6 ℳ ☞ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 ℳ** ☞ — **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 ℳ 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Bitte.

Der Peter-Paul-Parochial-Verein bittet die hiesigen Geschäftsinhaber und andere Wohlthäter, ihm für seine diesjährige, zum Besten der Armen und Kranken veranstaltete Verloosung **Gewinngegenstände** jeder Art freundlichst zuwenden zu wollen und dieselben an Pastor **Fürer,** Klosterhof 31, und Frau **Steinke,** Klosterhof 12, zu senden, welche auch zur Abholung der uns zugedachten Gaben bereit sind.

Für die im vorigen Jahre gewährte Unterstützung unseren herzlichsten Dank.

Der Peter-Paul-Parochial-Verein
zu Stettin.

Stettin, den 12. August 1890.

Verdingung.

Die gesammten Malerarbeiten beim Bau des städtischen Schlachthofes sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr** im Stadt-Baubüreau, Rathhaus, Zimmer 38 versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Malerarbeiten beim Bau des städtischen Schlachthofes" einzureichen. Allgemeine und spezielle Bedingungen nebst Angebotsformularen können während der Dienststunden eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 Mark in Briefmarken ebendaselbst bezogen werden.

Die Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der dem Viktualienhändler **Fruck** angeblich verloren gegangene Freischein Nr. 31 wird hiermit aufgerufen, und der Inhaber des Freischeins aufgefordert, sich innerhalb **drei** Monaten bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. **Fruck** ein neuer Freischein ausgefertigt und ihm hierauf das versicherte Sterbegeld gezahlt werden wird.

Stettin, den 3. Juli 1890.

Der Vorstand der I. Feigeschen Sterbekassen-Gesellschaft.

Ich verlege zum 1. Oktober cr. meine

Postgehülfen-Vorbereitung

von Bromberg nach **Berlin-Steglitz.**

Ehemalige gute Elementarschüler bringe ich nachweislich gewöhnlich in 3 bis 4 Monaten zur Prüfungsreife. Nächste Anfragen erbittet noch nach Bromberg

Pfarrer a. D. Hess, Ritter p. p.

Zither-Unterricht

(Streich- u. Schlagzither) ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen Rob. Mader, Artilleriestraße 4, 3 Tr.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann, Dr. phil. Seemann.**

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis ℳ **1.60** vierteljährlich) oder in jährlich **14 Heften** a **50** ₰ oder **28 Halbheften** a **25** ₰ durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochen-Ausgabe auch durch die Postämter. Das dritte Quartal der „Gartenlaube" eröffnet ein neuer Roman von

Hermann Heiberg: „Ein Mann".

Das erste und zweite Quartal der „Gartenlaube" 1890, u. a. den Roman **„Flammenzeichen"** von **E. Werner** vollständig enthaltend, werden auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt u. typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Berlin SW.; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork.	**Baltimore.**
Brasilien.	**La Plata.**
Ostasien.	**Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.
Norddeutscher Lloyd.

Bequemste und billigste Route nach den **Goldfeldern Süd-Afrika's.**

Union Line.

Union Steam Ship Company, Ld. (Etab. 1853.)

Regelmässige vierzehntägige Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und Süd-Afrika

ohne Umladung.

Nach Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London und Natal, sowie ferner nach Mosel Bay, Knysna und Delagoa Bay

Dampfer **„Arab"**,	3192 Tons,	Capt. **Tyson,**	Mittwoch, 20. August.
Dampfer **„German"**,	3007 Tons,	Capt. **Martin,**	Mittwoch, 3. Septbr
Dampfer **„Dane"**,	3646 Tons,	Capt. **Symons,**	Mittwoch, 17. Septbr

Southampton anlaufend.

Diese Boote sind durch ihre schnellen Reisen und ihre ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Classe** rühmlichst bekannt.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt:
JOHN SUHR, Schiffsagentur und Spedition, **Hamburg, Brookthorquai 20.**

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von
Dr. **Adolf Wagner,**
Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite
vielfach veränderte und vermehrte Auflage.
Zweite Abtheilung.
Allgemeine Steuerlehre.
Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Die erste Abtheilung erschien im Februar ds. Js. zum Preise von 4 ℳ 50 ₰ und liegt die somit neue Auflage des zweiten Theiles nunmehr zum Preise von 20 ℳ complet vor.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Studirenden in die Königliche Technische Hochschule zu Berlin erfolgt beim Beginn des Studienjahres 1890—91 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 24. Oktober d. Js. und für das Sommer-Semester 1891 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. April k. Js.

Das Programm für das Studienjahr 1890—91 ist im Sekretariat der Technischen Hochschule (Charlottenburg, Berlinerstraße Nr. 151) für 50 Pf. zu haben, auch kann dasselbe gegen kostenfreie Einsendung des genannten Betrages nebst Porto für Zusendung (in deutschen Briefmarken) von daher bezogen werden.

Charlottenburg, den 5. August 1890.

Der Rektor
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
Reuleaux.

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell)
HEIDEN
Bergbahn Rorschach-Heiden.
Hôtel & Pension
Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation.

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für **Hydrotherapie.** Besitzer: Altherr-Simond.

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an.

Bad Schandau a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder. Irisch-röm. und Dampfbäder. Elektr. und pneumat. Behandlung.

Kaltwasserheilanstalt.

Eisenquelle, Molken. Alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur. Kefyr. — Bewährter Nachkurort. — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit 6wöchentlicher Gültigkeit. — Prospekte gratis durch die Städtische Badeverwaltung. Stadtrath Gustav Roessler, Vorsitzender.

An der Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** An der Lichtenthaler Allee.

Hotel Minerva.

Neuerbautes elegantes Hotel ersten Ranges. Bevorzugte und reizende Lage inmitten eines prächtigen Gartens. Größter Komfort, 100 hohe geräumige Zimmer, jedes mit Balkon versehen. — Lift. —

C. Ritz, General-Direktor des Savoy-Hotel in London.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt Schulzenstraße 40, 3 Tr.

Zur Führung von Dampf-Dreschapparaten werden durchaus tüchtige **Monteure** bei hohem Lohn gesucht von **Schütt & Ahrens,** Pölitzerstraße 8.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit und Stück verlangt Wilhelmstraße 22, Hof 4 Tr. gradezu.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Rosengarten 48, 4 Tr. r.

Ein **Kegelbursche** über 15 Jahre alt wird verlangt **Fritz Reinke's Garten.**

☞ **Schneidergesellen** werden verlangt Krautmarkt 5, 3½ Tr., Eing. Fischerstraße.

Weibliche.

Maschinen- und Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen w. in u. a. d. Hause bei n. guter u. leichter Arbeit u. dauernd. Beschäft. verl. gr. Wollweberstr. 3, III.

4 Handnähterinnen auf Paletots und Jackets werden verlangt Bugenhagenstr. 16, Hinterh. 1 Tr.

Näht. a Hos. in u. a. d Hause vl. Rosengarten 54, III.

Tüchtige Handnäht. auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III.

Geübte Hand- u. Maschinnäht. a. **Paletots** u. **Jackets** f. **dauernde** Beschäftig. Rosengarten 49, I l.

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterinnen auf **Jackets** und **Paletots** verlangt **Bornstein,** Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

☞ Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden bei hohem Lohn, leichter Arbeit und dauernder Beschäftigung verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Ein **kleines Mädchen** für Haus und Küche wird verlangt Scharnhorststraße 3, parterre.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer d. Hause werd. verl. Schulzenstr. 19, H. 1. Afg. II.

Nähterinnen auf Hosen w. verl. Rosengarten 8, 3 Tr.

Köchin, Hausmädch., 2 Knechte, 30 Mädch. verl. sof. auch z. 2. Okt. Fr. **Liebenow,** Krautmarkt 3.

Maschinen- u. Handnähterinnen a. Hosen in u. außer d Hause werden verl. Breitestraße 20, 3 Tr. l.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 22/23, 1 Tr.

Maschinennähterinnen auf Paletots und Jackets werden verlangt Rosengarten 48, 4 Tr. r.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Pölitzerstr. 41.

Ein ordentliches Mädchen wird von einer Familie (2 Personen) zum 2. Oktober gesucht Bergstraße 14, 2 Tr. l.

Junge Mädchen auf **Damen-Konfektion** finden **Beschäftigung** bei **Heinrich Erdmann,** Schulzenstr. 38, 2 Tr.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen, auch junge Mädchen zum Lernen können sich melden Roßmarkt 8, 3 Tr.

Ein Mädchen wird in den Vormittagsstunden verl. **Kayser,** Artilleriestr. 7.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen in u. außer d. Hause werden verlangt Heiligegeiststr. 5, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Breitestr. 48, 2 Tr., 3 Zimmer, Salon oder auf Wunsch 5 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. zum 1. Septbr. zu verm. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Heiligegeiststr. 3/4 Stube, Kamm. u. gr. helle Küche an ruh. ord. Leute zu verm. Preis 18 ℳ monatl.

Pelzerstr. 10 eine Wohn. z. 1. Sept. zu verm.

1 freundl. Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Kleine Wohnung Stube, K., K. Pelzerstr. 2, 1 Tr.

Mühlenberg 14 ist eine Wohnung zum 1. September an ruhige einzelne Leute zu vermiethen.

Stube, K., K. Sept. a. r. L. z. v. Wilhelmstr. 12. N. II v.

1 kl. Wohn. zu 11,50 ℳ a. r. M. z v. Schweizerhof 1, II.

Baumstraße 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. für 15 ℳ zum 1. September zu verm. Nemitzerstraße 20b.

Heiligegeiststr. 3/4 z. Okt. 2 leere Zimm. n. Entree f. 1 Herrn, a. z. Comt. p., z. verm. 3 Tr. l. b. Wirth.

Eine Kellerwohn. ist z. 1. Sept. an ruh. Miether (2 Pers. haben Vorz) zu verm. Paradeplatz, Kasematte 53.

Aschgeberstr. 2 sind 2 St., Küche u. Zubeh. z. 1. Sept. z. verm. Näh. II l.

Paradeplatz 22, Hth. p. e. Wohn., St., K., Küche u. Zb. z 1. Sept. z. vm. Näh. **Düsseldorf,** kl. Domstr. 11.

Stuben.

1 junger Mann f. Schlafst. Bogislavstr. 7, H. p. l.

2 a Leute f. sof. o. z. 1. Schlafst. alte Falkenwalderst. 13, H. r. II

1 jg. Mann findet Schlafst. Rosengarten 32, H. II r.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr. l.

2 j. Leute o. Mädch. f. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

1 anst. junger Mann findet freundl. Schlafstelle Baumstr. 29, 2 Tr. l.

1 anst. Mann f. Schlafst. Breitestr. 11, Stfl. 1 Tr. r.

Kl. Stube zu vermiethen Mittwochstr. 2/3, 3 Tr.

Junge Leute finden Schlafstelle **Frank,** Louisenstr. 12, Hinterh. 1 Tr.

Möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate billig zu vermiethen gr. Wollweberstr. 10, 2 Tr.

Solider j. Mann f. g. Schlafstelle z. 1. September. **Sack,** Philippstr. 77, H. 2 Tr.

1 Schlafstelle zu verm. gr. Wollweberstr. 67, v. 2 Tr.

1 Frau o. Mädchen mit Bett f. helle warme Stube m. sep. Eing., 10 ℳ monatl. Mönchenstr. 8, v. 3 Tr.

Verkäufe.

Telephon Nr. 441.

Pa. Puttkamer'schen Torf offerirt äußerst **billig ex Kahn**

F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Fabrik für Eisenkonstruktionen.
Lager schmiedeeiserner Träger in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,
Säulen, Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten sowie aller zum **Bau erforderlichen Eisentheile.**
J. Gollnow, Prutzstr. 1

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger**
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Pechglanz-Braunkohlen
aus der rühmlichst bekannten „Fortschritt-Grube", anerkannt beste Marke des ganzen Braunkohlen-Gebiets, offerirt ab eintreffenden Kahn zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen
Gustav B. Müller,
Frauenstraße 2.

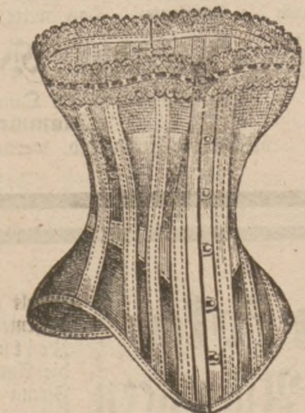
Hintz, Pölitzerstr. 46, verkauft von jetzt ab feine Gutsbutter à Pfd. 1 ℳ, bis 1 ℳ 15 ₰.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.



Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-Corsets
besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.
Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei
Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße Nr. 18,
empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:
best sitzende Corsets neuester Facons
per Stück von ℳ 1,25 bis ℳ 8,50 pr. Stück.



Neuheiten:
Walonia-Corset
in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. ℳ 5,50.

Mikodo-Corset
D. R.-Patent Nr. 36221
mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell pr. Stück ℳ 5,50 und ℳ 6,25.

Spezialitäten:
Victoria-Corset
für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück ℳ 3,50.

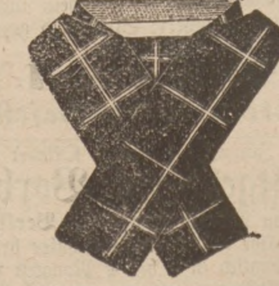
Umstands- und Nähr-Corset
das Beste dieser Art!
vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück ℳ 8,50.



Fertige Oberhemden
in saubersten Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.
Preise per Stück:

Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
ℳ 2,50,	ℳ 3,00,	ℳ 3,50,	ℳ 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse
in den neuesten Façons und in größter Auswahl.
Sommer-Tricotagen
in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.



Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe
in Zwirn, Halbseide und Reinseide.
● **Verstärkte Fingerspitzen.** ●



Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher
per Dtzd. von 2 ℳ an, gesäumt. von 3 ℳ an

Stepp-decken. **Englische Tüll-Gardinen** **Bett-decken.**
für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.



Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit elegantem Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Fliegendecken
für Pferde die größte Auswahl von 3—7 Mk. in der Pferdedecken-Fabrik **Breitestr. 16.**

Gutes großes Brod
von neuem Roggen
empfiehlt die Bäckerei von
A. Dahlke, Grabow a. O.
Gießereistraße 28.

Zucker-Melonen,
Turkestan, Mk. 2,40; **Blüthen-Honig** Mk. 5,00; alles in 10 Pfd. Postkolli franko per Nachnahme.
Gustav Sturn, Werschetz, Ungarn.

1 Zither nebst Kasten billig zu verkaufen Pölitzerstr. 11, R.

Alle Sorten Gläser 0,85 ℳ

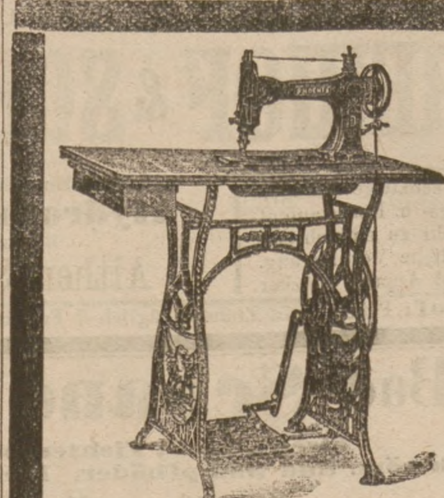


Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.

Gold. **Damen-Rmt.**	v. 25 ℳ
Herren-Rmt.	v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt.	v. 17 ℳ
Nickel-Schlüss.-Cyl.-Uhr.	v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend,	von 15 ℳ an.

Reparatur-Werkstatt.

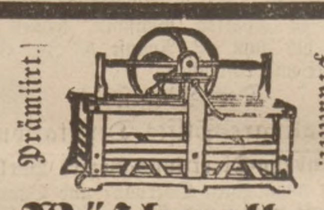
Kleiderstoffe
von 20 Pfg. bis zu den feinsten Qualitäten.
Schwarze Cachemirs
in 15 Qualitäten von 50 Pfg. an.
Kleiderkattune
der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter Preis.
Gardinen,
Engl. Tüll-Gardinen, sauber mit Band eingefaßt, von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Züchen, Inlette, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Parchende, Flanelle
in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Schürzen, fertige Wäsche,
Tricotagen, Unterröcke
billiger als jede Konkurrenz.
Bitte meine Kunden beim Einkauf die Rabatt-Bücher mitzubringen, neue Kunden erhalten solche.
Verkauf nur zu festen Preisen.
M. Schiller,
Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstraße.



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.
Neu! Neu!
Geletneky's Rundschiffchen-Maschine
für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.
Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5^1/_2$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität à Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, à Buch 15 Pf. empfehlen allen Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln ꝛc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.



Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und ge[illegible]
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel,
eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter,
Nickel-Kaffee- und Thee-Service,
Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchenstr. 19.

Einmach-Essig
(besten)
empfehle
H. R. Fretzdorff,
Destillation, Rum-, Sprit- und Essig-Fabrik,
Breitestraße 5.

Eisenbahn-Fahrplan.
Gültig vom 1. Juni 1890.

Abgang von Stettin nach:

Richtung	Zug	Zeit	
Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,25	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	„	6,20	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	„	6,25	„
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	6,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Stargard, Pyritz, Kreuz	„	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,47	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	10,58	„
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	„
Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	„
Stargard	Persz.	1,54	„
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,10	„
Stargard	Schnellz.	2,20	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	„
Eberswalde, Freienwalde, Berlin	„	4,—	„
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,30	Nchm.
Stargard	„	4,37	„
Stargard Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz	„	5,01	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	„	5,30	„
Altdamm	„	6,50	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	7,40	„
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	„	7,50	„
Königsberg N./M., Küstrin	„	8,—	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	9,45	„
Stargard	Schnellz.	10,50	„
Angermünde	Gem. Z.	11,10	Abds.

Ankunft in Stettin von:

Richtung	Zug	Zeit	
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Persz.	2,45	Nachts
Stargard	„	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	„
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,51	„
Küstrin, Königsberg i. N.	„	7,55	
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	„	9,09	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	„	9,17	„
Berlin	Schnellz.	10,31	„
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,32	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,03	„
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,09	Nchm.
Stargard	„	1,2[illegible]	„
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,39	„
Glogau, Reppen, Küstrin	„	2,50	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R., Breslau	Schnellz.	3,30	„
Stargard	„	3,47	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,13	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,10	„
Stargard	Schnellz.	6,20	„
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,48	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	7,24	„
Stargard, Kreuz	„	8,47	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	„	9,35	„
Altdamm	„	10,06	„
Hamburg Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	„	10,29	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a.O., Freienwalde a.O., Schwedt	„	10,39	„
Cüstrin, Königsberg Nm.	„	12,27	„